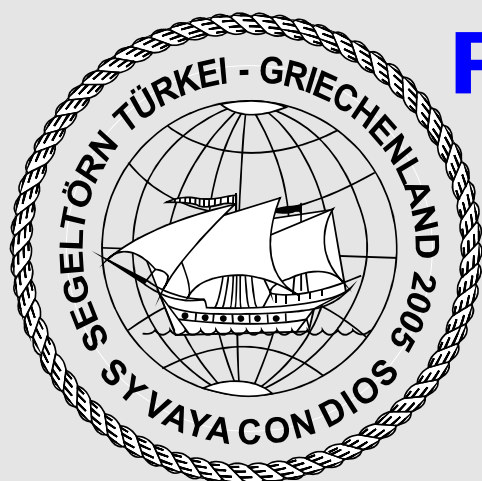
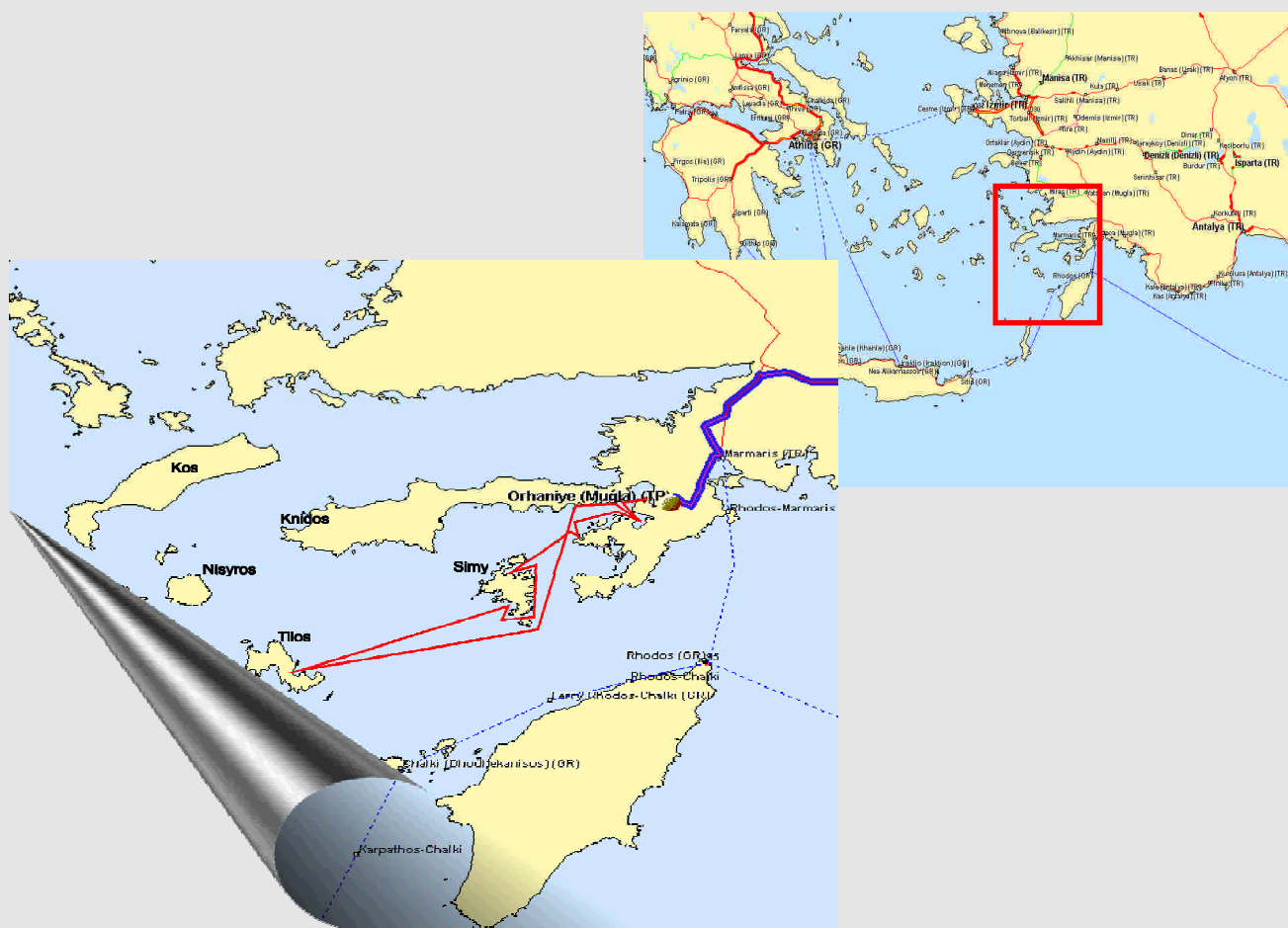


# SEGELTÖRN

02.-09. Juli 2005 • Türkei - Griechenland

# 2005



## REISEBERICHT

## DER

## “VAYA CON DIOS”

Privilege 465ec

Autorin: Margit Gallhuber

# VORWORT



**CHRISTIAN STEINBERGER**  
**SKIPPER DER "VAYA CON DIOS"**

**S**echs Jahre ist es jetzt bald her, da bin ich von einem strengen ÖSV Prüfer und einem noch viel strengeren ÖSV Beisitzer wendend und halsend durch die Ägäis getrieben worden, dass die Schwarte krachte. Vieles wurde gelernt, manches gleich wieder vergessen, eines ist mir bis heute geblieben: Gehöriger Respekt vor Schiff und Natur! Aus meiner Sicht die wichtigste Grundlage für jeden Charterskipper!

Viele Törns in wechselnden Revieren, mit unterschiedlichsten Crews sind seither ins Land (auf See) gegangen. Das Charterunternehmen blieb immer das gleiche.... „Ecker Yachting“ aus Ried im Innkreis!

Top gewartete Schiffe mit erstklassiger Ausrüstung, kombiniert mit zukommender Betreuung, sowohl im Büro in Österreich, als auch auf den Stützpunkten, sind der Grund dafür.

Im Folgenden wird Ihnen ein Segeltörn beschrieben, der den bisherigen Glanzpunkt in meiner Skipperlaufbahn darstellt. Ich führe das auf folgende Faktoren zurück.

Erster und wichtigster Punkt die **Crew**.

Mit neun Personen ein großer Haufen, aber so homogen, dass dem Skipper das Herz lacht.

Zweitens, das **Schiff**.

Ein Katamaran (Privilege 465), der mit dem enormen Platzangebot, sowie seinem Geschwindigkeitspotential die gesamte Crew, auch alle Skeptiker, beeindruckte.

Drittens, das **Revier**.

Vom Stützpunkt Orhaniye in der Türkei bieten sich, bei stabilen Wind- und Wetterverhältnissen eine Vielzahl von Törnvarianten. Geschützte Buchten, die Nähe zu den ostgriechischen Inseln, sowie Kultur und Geschichte sind halt eine einzigartige Kombination.

Ich lade Sie nun ein, eine Segelwoche der Superlative nachzulesen und wünsche Ihnen dazu viel Vergnügen!

Christian Steinberger  
Skipper der SY Vaya Con Dios

## Die Crew



Eine Kombination wie sie besser nicht sein könnte.

- Chrisi** Skipper -„alter Seebär“ mit immerhin 5-jähriger Erfahrung – frisch aufge bessert am Skippertraining im April.
- Kraxi** Skipperanwärter und wissbegieriger Azubi mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass er gelernter Koch der Spitzengastronomie ist.
- Michaela** Skipperfrau, unschlagbar als Proviantmeister, unbeirrbar beim Schlafen auf allen Stationen.
- Christoph** Bordkassier, bei ihm als Banker und Investmentberater ist unser Schatz sicher in besten Händen(?).
- Monika** seine Frau, als Pharmazeutin für die Bordapotheke verantwortlich – hat in jeder Situation das richtige Heilmittel parat – vorzugsweise verabreicht sie Manöverschluck in kritischen Fällen „Antibrumm“.
- Andrea** mit 27 das Küken in der Runde und Segel-Greenhorn, für jeden Blödsinn zu haben und optischer Aufputz.
- Hannes** ihr Mann, ebenfalls Neuling am Schiff, ist als Arzt für unser Wohlergehen zuständig, auch wenn er sich selbst manchmal nicht heilen kann.
- Margit** Schreiberling, Fotograf, Leinenschwimmer und unschlagbar am Backbord-Festmacher.
- Georg** ihr Mann, Bordtechniker hat Radar, GPS, Laptop, iPod und wenn es sein muss auch die Anker-Winsch fest im Griff, wenn er nicht gerade schläft....

## 1. Tag

**Flug** mit AUA ab Wien Schwechat um 6.00 Uhr mit gerammelt vollem Airbus – Landung in Dalaman um 9.30 Uhr.

Die Crew ist müde – mehr als zwei Stunden hat keiner von uns Neunen geschlafen, aber ob unserer hübschen Crewleiter! – von der Mannschaft erwünscht, vom Skipper toleriert - sehen wir doch einigermaßen brauchbar aus. Auch die zurückgelassene Kinderschar (in Summe 7 Stück von 1 – 7 Jahren) haben welche bekommen – wir sind ja keine Rabeneltern!!

Landung in Dalaman. Die heiße türkische Luft die uns entgegenschlägt raubt der Crew die letzten Reserven und so wird es am 1,5stündigen Transfer im Ecker-Kleinbus nach Orhaniye bald sehr still.

Gerlinde empfängt uns, mit der türkischen Sonne um die Wette strahlend, am **Stützpunkt**. Beim Überreichen eines Glaserls selbstgemachter Erdbeermarmelade strahlt sie sogar noch mehr!

Als wir unser Schiff – die „[Vaya Con Dios](#)“ zum ersten Mal sehen, strahlen dann auch wir und vor allem unsere „Frischlinge“ sind platt, wie viel Luxus man auf ein Schiff packen kann.

Jetzt heißt es für uns alle aber erst einmal anpacken, 12 Gepäckstücke – darunter 2 Transportkisten mit Mittelburgenländischer und Wachauer (Wein-) Importware – wollen versorgt werden.



Skipper, Bordtechniker und Azubi erledigen die Formalitäten im Ecker-Office und machen die Schiffsübernahme. In der Zwischenzeit nutzt die Crew die Annehmlichkeiten der Marina mit Pool, Sandstrand und Hängematten. – Natürlich alles inklusive. Anschließend Einkauf im Marina-Shop. Dank unserer vorbereiteten [Einkaufsliste](#) ist die Sache schnell erledigt und mit dem Wagerl-Service sind wir rasch am Schiff um zu Bunkern – die Getränke sollen ja auch kalt sein! Wie alles auf einem Katamaran, sind auch die Kühlschränke sehr geräumig und leistungsstark.

Um 16.00 Uhr ist die Schiffsübernahme abgeschlossen. Anschließend Sicherheitseinweisung für die Crew vom Skipper. Die wichtigsten Dinge: Pumpklo, Gasofen, Lifebelts, Sicherheit an Bord, etc.

17.00 Uhr – ENDLICH – „Leinen los“ Sonnenschein, unter Maschine in die Bucht **Selimiye Koyu**.

Das erste Anlegemanöver verläuft perfekt. Chrisi fährt wie auf Schienen in die „Parklücke“ und mit 2 Moorings liegen wir so sicher, dass einem ausgiebigen Bad im Meer nichts mehr im Wege steht – Wasserqualität 1A, Temperatur 27 Grad.

Wir reservieren den größten Tisch bei Husayin im AURORA am Steg und nach dem Sundowner stürmen wir die Vorspeisen-Vitrine. Der Wolfsbarsch mit Spezialzubereitung – Zitat Wirt: „Der Fisch, der wo ´n Hammer ist“ schmeckt den meisten und der Weißwein, oh Wunder, noch mehr.



Nach einem kurzen nächtlichen „Nackabazi“-Bad wird es ziemlich schnell still am Schiff. An Deck schlafen hat sich bei den vorherrschenden Temperaturen bewährt.

## 2. Tag

Tagwache 7.00 Uhr – geweckt von den hiesigen Wildtieren (Gockelhähne, Schafe, Hunde). Ein morgendlicher Sprung ins Meer und ein exzellentes Frühstück von unserem Küchenchef Kraxi mit Gratisbrot vom Wirten bringen uns wieder auf die Beine.



Auslaufen und Kurs auf **Dirsek Bükü** unter Maschine. Anlegen mit zwei Moorings am Steg. Das Wasser ist etwas kälter als in der Selimiye, dafür kristallklar und lädt zum Schnorcheln ein. Hannes und Michaela bergen „wertvolle Schätze“ (Seeigeln, Muscheln, etc.).



Nach einem türkischen Kaffee beim Wirt ablegen und Kurs auf Symi. Wir trainieren Großsegel setzen und reffen, damit auch bei auffrischendem Wind jeder Handgriff sitzt.

15.00 Uhr Einlaufen in **Symi**. Ankern mit 40 m Kette an der Ost-Seite des Hafens. 4 Euro Liegegebühr, kein Wasser, kein Strom.

Einklarieren bei Polizei und Hafenkaptän am anderen Ende des Hafens (Euro 23,--) Der weibliche Hafenkaptän lässt unseren Skipper stramm stehen – ob der mitgebrachten Mozartkugeln gibt es aber keine Probleme. – Natürlich haben wir vor dem Einlaufen rechtzeitig die griechische Gastlandflagge gesetzt!

Shopping für die Mädels – verliebt in den symitschen Schuster und seine Schlapfen! – Angeblich hat auch Tom Hanks bei TAKIS schon „handmade“ Lederwaren eingekauft!!

Sundowner-Caipirinha im Cafe-Bar „Kimbo“. Abendessen in einer urigen griechischen Taverne – Retsina schmeckt wie immer erst beim dritten Glas, dafür dann umso mehr. Das Mousaka ist genial, Souvlaki mittelmäßig. Noch ein bisschen bummeln und ein Glas Ouzo in einer Bar.

Symi ist wunderschön. Die bunt bemalten Häuser Ton in Ton wirken fast kitschig, dazwischen kleine Gässchen, nette Shops und Tavernen.



### 3. Tag

Eiliges Ablegen – eine einlaufende Segelyacht legt sich quer über unsere Ankerkette und bricht dabei unser Grundeisen aus – zum Glück hat unser umsichtiger Skipper es rechtzeitig bemerkt.

Um 10.15 Uhr Kurs auf die Bucht **Panormitis** unter Maschine. In der Bucht liegen vier Segelyachten. Beim dritten Versuch hält unser Anker – wir liegen sicher frei schwojend bei 3-4 Bft.

12.00 Uhr es gibt saure Wurst zu Mittag – anschließend allgemeines Schlafen.

Am Nachmittag hat Kraxi eine Überraschung für uns parat – mit dem Beiboot fährt er zum kleinen Supermarkt neben dem Kloster und holt eine Runde Eis. Das Dinghi unseres Kat ist im Vergleich zu den Einrumpfern etwas stärker motorisiert (10 PS). Unsere Jungs haben daran Riesenspaß – optimal ist es zu zweit zu verwenden, wobei man am Bug schon ziemlich abhebt (vorzugsweise mit kreischendem Mädchel zu besetzen)



Panormitis ist die Klosterbucht – es gibt dort ein Griechisch-Orthodoxes Kloster mit wunderschön bemaltem Campanile, einen kleinen Supermarkt und eine Taverne. Wenn die letzte Fähre um 16.00 Uhr ablegt, wird es ruhig in der Bucht. Wir schaffen es gerade noch die Kapelle zu besuchen. – Diese ist übrigens dem Erzengel Michael geweiht und gilt als Wallfahrtsort für Seeleute in der Ägäis – also Pflichtbesuch!! Auf angemessene Kleidung wird Wert gelegt –Schultern und Knie bedeckt, wenn das nicht der Fall ist, wird ein Röckchen beige gestellt –sieht sehr lustig aus!!



Auf der gegenüberliegenden Seite ist eine schön restaurierte Windmühle und wir genießen den Sundowner mit einem Glas Whisky-Sour.

Am Abend wird gekocht. Es gibt Penne a la Presidente und Pfirsichhälften in Backteig an Fruchtspiegel-Komposition. Kraxi übertrifft sich wieder mal selbst, kocht 3 Stunden und braucht dafür die gesamte Küchenausstattung – leider fehlt die Petersilie.

Anschließend steigt die Megaparty. „James Last“ spielt auf, Andrea wirft den Skipper über Bord. Vollgas bis 3.00 Uhr als würde es kein Morgen geben. Aber der nächste Tag kommt bestimmt – und wie....

## 4. Tag

Ablegen um 10.00 Uhr – draußen weiße Schaumkronen. 6-7 Bft. Kurs auf Tilos. Der Meltemi bläst uns auf die Nase. Es kommt zu ersten Ausfällen, der letzte Abend fordert seinen Tribut. Bordarzt Hannes hängt über der Reeling – „alles raus was keine Miete zahlt“ (normalerweise ist das immer meine Rolle). Trotz zwei Rümpfen geht es ganz schön rund aber wir machen tüchtig Speed – mit Reff 2 und verkleinerter Genua immer noch 10 Knoten.

Um 14.00 Uhr aufatmen und anlegen in **Livadia** auf Tilos bei starkem Seitenwind römisch-katholisch vor Buganker. Dickes Lob vom Hafenmeister für unser Anlegemanöver. Stromversorgung gegen geringe Gebühr - Wasser wird für später zugesagt. Wir bunkern Getränke, Trinkwasser, etc.

Entlang der Bucht gibt es kleine Cafes mit Strand, Liegen und Sonnenschirmen. Alles sieht ziemlich neu und geschneigelt aus, es ist aber nicht viel los. Chrisi und Georg bleiben am Schiff, der Rest geht baden und Kaffeetrinken. – Georg bricht sich derweil die linke kleine Zehe beim Leinen-Aufschließen. Wir sitzen gemütlich und schauen aufs Meer „Schau, da läuft ein Katamaran aus!“ – „Ja und unser Skipper ist auch an Bord!!!“

Was ist passiert? Der böige Seitenwind hat unseren Anker ausgebrochen. Skipper und Navigator entschließen sich auszulaufen um Schaden zu vermeiden. Zu zweit manövrieren sie 15 m Länge und 7,5 m Breite sicher aus dem engen Hafen. – Die ausgesetzte Crew wird mit dem Dinghy geborgen.

Nach kurzer Lagebesprechung entschließen wir uns, die ohnehin geplante Nachtfahrt vorzuverlegen. Vorbereitungen werden getroffen: Kleine Jause, Suppe kochen, Klar Schiff, Lifebelts und Ölzeug bereit legen. Anker auf um 20.00 Uhr bei 6 Bft. Raumer Wind, wir fahren nur mit der Genua, trotz mittelgroßer Wellen von hinten, eine sehr angenehme Fahrt.



## 5. Tag

Um 4.00 Uhr anlegen in **Sögüt Limani** bei 1.000.000 Sterne, Planeten- und Sternschnuppensichtung. Zum Glück gibt es Beleuchtung am Steg, so dass Christoph beim Anlegen sicher übersteigen kann. Mit zwei Moorings hängen wir bald bombenfest. Spiegelglatte See, kein Wind. – Schnell noch die türkische Flagge rauf und dann schlafen...

Um 8.00 Uhr erste Regungen an Bord. Die Duschen bei Askin sind astrein und dringend nötig! Ich gehe Brot einkaufen und wir versorgen die drei ausgeschundenen Seebären mit einem sensationellen Frühstück – natürlich kriegen auch die Schläfer was ab. Endlich gibt es wieder Strom und Wasser!



Heute ist Relaxen angesagt: Karten spielen, Lesen, baden, schnorcheln – das Leben ist schön!!

Abendessen in der Taverne mit Mega-Vorspeisen Platte, Kalamari, Spieße, Pommes etc. Euro 252,-- für neun Personen ist auch nicht schlecht, aber man kriegt dafür was geboten. Gute-Nacht-Achterl und an Deck schlafen unter einem unendlichen Sternenhimmel – was für ein Tag!



## 6. Tag

Um 7.00 Uhr Tagwache – Der Shop von Askin ist nicht besonders gut bestückt, wir brauchen noch einiges für die letzten Buchttage. Um 9.00 Uhr kommt der Gemüsehändler mit Tomaten in Kindskopf-Größe!!

Um 9.30 Uhr ablegen und Kurs auf Palmenbucht unter Maschine, kein Wind.– zwei Ankerversuche schlagen fehl – ich muss zweimal umsonst mit der Landleine schwimmen. Trotz Palmen ist die Auswahl an brauchbaren Festmachobjekten beschränkt – außerdem liegen schon einige Yachten in der Bucht. Wir brechen ab und fahren in die **Bencik**-Bucht.

Ankermanöver klappt beim ersten Mal – noch mal wäre ich heute sowieso nicht 100-m geschwommen....

Es ist sehr heiß und beinahe windstill – Kabanossi-Jause und Grießnockerlsuppe. Dann Dolce Vita – beim Schnorcheln finden wir viele Seesterne. Christoph und Kraxi werden zur Erkundung an Land geschickt und bezwingen den nächstgelegenen Berg (ohne Sauerstoffmaske) – Jungs wir sind stolz auf Euch!!

Skipper und Frau kochen Abendessen – Spaghetti Carbonara und griechischer Salat. Wir essen alles auf – der Bordarzt muss abwaschen.



# Törnbericht

## Vaya Con Dios

### 2. – 9. Juli 2005



Das Ende des Törns naht und da es die letzte Nacht in freier Wildbahn ist, wird nochmals ordentlich gefeiert und sämtliches Beweismaterial (sprich Alkoholika) vernichtet.

Anfängliche Unstimmigkeiten über die Partymusik ob des mitgebrachten Apple-iPod konnten zum Glück im Keime ertränkt werden. – Man muss dazu sagen, dass dieses Wunderding 100.000 Nummern draufhat, wie soll man sich da einigen?? – Wir finden dann aber doch ein gemeinsames Lieblingslied – von den Schröders – „Saufen, Fressen und F...“.

Highlight des Abends war natürlich ein „Sternchenbad“ = Baden im Meer bei Nacht, wobei sich die Sterne im Wasser spiegeln – das sieht dann aus wie Unterwasserglöhwürmchen – ECHT UNGLAUBLICH!!



## 7. (und letzter) Tag

Trotz der Party, die bis 4.00 gedauert hat, legen unsere tapferen Männer um 7.00 Uhr ab – akuter Wespeneinfall. Wir tuckern in die **Inbükü**, wo der Rest der Crew dann langsam erwacht. Da sich die meisten sowieso noch nicht auskennen, ist es auch vollkommen wurscht, dass wir jetzt wo anders sind....

Inbükü ist offensichtlich der „Hausmeisterstrand“ der Türken – einheimische Familien picknicken, baden und grillen hier. In der Nähe ist eine kleine Strandtaverne, wo man auch Obst, etc. einkaufen kann.

Langsam aber sicher geht die Katerstimmung in Abreisefrust über – Kraxi hat den ganzen Tag noch nichts gesprochen, Dass wir anfangen die Flossen und Schnorchel zu waschen und wegzupacken, hilft ihm auch nicht weiter.

Es wird schon verdammt heiß heute (zu Mittag 32 Grad unter Deck bei 0 Wind) und ich bin froh, dass wir die 1. Juliwoche gebucht haben – ab jetzt wird es sicher noch heißer.

Um 15.30 Uhr ablegen in der Bucht und auf zum Tankmanöver. Wir haben Glück und müssen nicht warten, können sofort längsseits gehen und befüllen unseren Riesen Kahn bis zum Anschlag.

Einlaufen in die Marina von Orhaniye. – Das letzte Anlegemanöver ist bei uns immer etwas kritisch, weil dabei meistens was schief geht. Heute passiert zum Glück nichts, außer dass Gerlinde, die natürlich gleich wieder losquatschen muss „Hallo, wie wars denn, eine Woche ist halt immer zu kurz, bla bla bla“, ihren Kollegen in meinen Festmacher einwickelt – da kann ich aber nichts dafür....

Letztes Manöver-Bier, Besprechung mit Jürgen, dann Relaxen am Pool – der ist wirklich ein Segen!!!

Nach dem Packen noch Abendessen und Schlafen – Transfer um 6.30! –

**WIR KOMMEN WIEDER!!!**

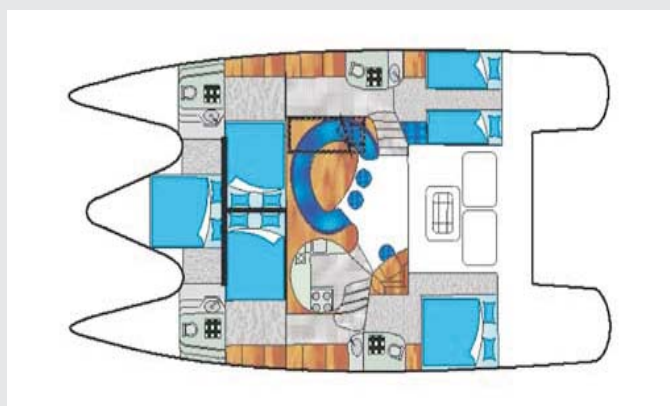




# “VAYA CON DIOS”

## Privilege 465ec

Baujahr: 2000  
Länge ü. A.: 14,35 m  
Breite: 7,35 m  
Tiefgang: 1,30 m  
Verdrängung: 11.400 kg  
Segelfläche a.W.: 129 qm  
Masthöhe über WL 22,40m  
Motor: 2x Volvo D2-55 PS  
Kraftstofftank: ca. 600 l  
Wassertank: ca. 700 l  
Kabinen: 5 Kabinen (10 Kojen)



Zurück

# Einkaufsliste (Vorschlag für 9 Personen)



10	Paletten	Bier
2	Paletten	Cola
15	6er Pack	Wasser (1/2)
2	6er Pack	Mineral (1/2)
4	Stück	Brot Für 1.Tag
6	Liter	Milch
2	1/4 kg	Butter
7	250 g	Käse
12	Liter	Orangensaft
1	kg	Mehl
40	Stück	Eier
		Tomaten
		Gurken
		Oliven
		Schafkäse
		Paprika
		Obst
		Zwiebel
		Knoblauch
20	Rollen	WC Papier
		Geschirrspülmittel
		Creamer
		Essig, Öl
2		Küchenrollen
		Knabbergebäck
4		Martini
2	a 0,50 l	Cognac
1	a 0,50 l	Wiskey
1	kg	Zucker
		Petersilie, Basilikum,...
1	kg	Spaghetti
2		Nuttella
2	a 250 g	Marmelade
1		Bad Ischler Salzstreuer
		Kamillentee, Schwarztee
1	Satz	Packerlsuppen
2	Packungen	Pfanni Kartoffelpüree
3	Packungen	Carbonara Soße
3	1/4 kg	Kaffee
5	3 Stück	Knacker
12	Packungen	Schinken (geschnitten), vakuumverpackt
10	Packungen	Kabernossi
		Müllsäcke, Frischhaltefolie
		Alufolie, Gefrierbeutel
		Kapern
		Thunfisch, Sardellen
2	Liter	Nußschnaps
3	1/2 kg	Penne
4		Raki

<b>Küchenausrüstung</b>		
1	Stück	Bratpfanne beschichtet (eventuell)
2	Stück	Messer (Schneide- und Brotmesser)
1	Stück	Gasanzünder
1	Stück	Müllsäcke-klein ca. 70 Lieter
1	Stück	Müllsäcke-gross ca. 110 Lieter
1	Stück	Müllsäcke-mini (für WC)
1	Stück	Gefrierbeutel
1	Stück	Alufolie
1	Packerl	Scotchbrite
1	Packerl	Wettex
3	Stück	Geschirrtücher
1	Satz	Tupperdosen (Jausenbox)
1	Satz	Kerzen